

Ein neuer Name für *Alcedo grandis* Blyth.

Von

A. Laubmann (München).

In *Systema naturae* I, 1788, p. 458 beschrieb Gmelin unter dem Namen *Alcedo grandis* einen Vogel, dem er folgende Beschreibung beifügte:

„A. cupreo-aurea, subtus ferruginea, capite artubusque viridi-aureis, pedibus scansoriis. Pall. spicil. 6, p. 10.

Great Jacamar. Lath. syn. I, 2, p. 605, n. 2.

Magnitudo pici viridis; rostrum tetraëdram, planilaterum, narius nudis; digiti anteriores fissi; cauda cuneiformis, corpore longior.“

Diese Diagnose bezieht sich auf einen Angehörigen der Familie der *Galbulidae*, nämlich auf *Jacamerops grandis* (Gmel.) = *Jacamerops aurea* (P. L. S. Müller) 1776.

Durch diesen *Alcedo grandis* Gmelin 1788 ist der Name *Alcedo grandis* als präokkupiert zu betrachten, den Blyth im Journ. Asiatic Soc. Bengal 14, 1845, p. 190 einer Eisvogelart aus Sikhim beigelegt hat. Da für die Blyth'sche Form kein anderer Name zur Verfügung steht, ergibt sich die Notwendigkeit, einen neuen Namen zu schaffen und schlage ich als künftige Benennung

***Alcedo hercules* nom. nov.**

vor.

*Alcedo hercules* ist die größte aller Arten der Gattung *Alcedo*. Sie steht den Formen der *Alcedo atthis*-Gruppe sehr nahe, unterscheidet sich aber von unserem Eisvogel, *Alcedo atthis ispida* L.<sup>1)</sup> schon auf den ersten Blick sowohl durch die bedeutendere Größe als auch durch die mehr ins Schwärzliche ziehende Färbung der Rückenpartien. Das Verbreitungsgebiet der Art erstreckt sich von Sikhim und Bhutan ostwärts bis zu den Dafa Hills und bis nach Assam. Da das Verbreitungsgebiet somit zum Teil in das Gebiet von *Alcedo atthis bengalensis* Gm. übergreift, kann *Alcedo hercules* trotz mancherlei Ähnlichkeit in systematischer und biologischer Hinsicht doch nicht als geographische Form von *Alcedo atthis* aufgefaßt werden, sondern es ergibt sich die Notwendigkeit, *Alcedo hercules* als selbständige Art zu betrachten.

<sup>1)</sup> Vgl. Laubmann, Verh. Ornith. Ges. Bayern XII, 4, 1916, p. 238.